

## **Erfahrungsbericht Balkonsolaranlage**

Heute mal andersherum: Klimaschutzbeauftragte des Landratsamtes Erlangen-Höchstadt interviewt Kollegin aus dem Medienbereich zu ihren Erfahrungen mit der Installation und dem Betrieb eines Balkonkraftwerks. Seit April hängen 880 Watt Modulleistung am Balkongeländer des 3-Personen-Haushaltes. Mit den zwei Solarmodulen kann die Familie auch als Mieter selber Strom erzeugen. Informationen zu Beratungsangeboten und einer Sammelbestellung finden sich am Ende des Interviews.

**Warum wolltet ihr ein Balkonkraftwerk und was habt ihr euch dadurch erhofft?** Wir haben uns davon langfristig eine Kostenersparnis bei unserem Strompreis erhofft und einen kleineren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.

**Was war der entscheidende Punkt, weshalb ihr euch nun eines gekauft habt?** Man kann ein Balkonkraftwerk ohne bauliche Veränderung installieren und rückstandslos entfernen. Somit können wir dies bei einem Umzug mitnehmen oder an die Nachmieter verkaufen. Außerdem sind die Solarpanels, durch die Subventionierung in China, erheblich günstiger bei uns zu erwerben als noch vor ein paar Monaten.

**Kannst du kurz zusammenfassen, wie die Schritte von der Idee bis zum Betrieb waren und wie lange das gedauert hat.** Wir haben uns verschiedene Erfahrungsberichte angesehen und recherchiert welche Installationsmöglichkeiten und Modelarten bei uns am sinnvollsten wären. Bis wir uns endgültig für eine Kombinationsmöglichkeit entschieden haben, werden wohl zwei Wochen vergangen sein.

**Wie lief die Lieferung und die Installation ab?** Unsere Solarpanels wurden innerhalb von fünf Werktagen von einer Spedition angeliefert. Die Module haben wir selbst am Balkon angebracht und die Verkabelung zum nächstgelegenen Fenster verlegt. Mithilfe einer speziellen Fensterdurchführung kann man die Kabel durch ein geschlossenes Fenster zu seinem Umrichter führen und in eine haushaltsübliche Steckdose einspeisen. Dies funktioniert ohne eine bauliche Veränderung.

**Welche administrativen Hürden gab es?** Wir haben vorab unseren Vermieter über unser Vorhaben informiert und sein Einverständnis eingeholt. Im Normalfall dürfte dies kein Problem sein, da keine bauliche Veränderung stattfindet. Seit April ist die Einschreibung in das Marktstammdatenregister vereinfacht worden und besteht nur aus ein paar wenigen Fragen die man beantworten muss. Außerdem musste die Anlage beim Netzbetreiber angemeldet werden, dies ist nun mit dem Solarpaket I im Mai 2024 weggefallen.

**Wie haben die Nachbarn und Vermieter reagiert?** Die Reaktionen auf unser Balkonkraftwerk waren bisher sehr positiv. Die Meisten sind sehr interessiert und offen für dieses Thema.

**Da eure Balkonsolaranlage nun läuft, wie viel Strom produziert sie in etwa am Tag und wie viel verbraucht ihr davon selbst?** An einen sonnigen Tag, bei mittleren 20 Grad, machen unsere zwei Solarpanels ca. 4,2 kWh. Haushaltsgeräte und Homeoffice sind damit gut abgedeckt. Nachdem wir uns für Halbzellenmodule entschieden haben, gewinnen wir auch bei bewölkten Wetterbedingungen einen kleinen Ertrag. Wenn man möchte, zeigt einem die verbundene App die gewonnene Energie und wie viel CO<sub>2</sub> vermieden wurde.

**Was passiert mit dem Strom, den ihr nicht nutzt?** Aktuell speichern wir unseren überflüssigen Strom nicht, da die Speichergeräte im Verhältnis zur Lebenszeit noch zu teuer sind. Der von uns ungenutzt Strom wird über eine haushaltsübliche Steckdose in das Stromnetz eingespeist und dem Netzbetreiber zu Verfügung gestellt.

**Hat sich an eurem Verbrauchs-/Verhaltensmuster seit Anschaffung des Balkonkraftwerkes etwas geändert?** Wir schalten nicht erst nach der Arbeit unsere Haushaltsgeräte an, sondern programmieren sie so, dass sie versetzt anlaufen. Außerdem laden wir Geräte, die mit Akku betrieben werden, nun tagsüber.

**Mit welchen Kosten muss man aktuell in etwa rechnen?** Wir haben uns verschiedene Modelle von 300 bis 800 € angeschaut. Je nachdem, welche Qualität man möchte, zahlt man ein bisschen mehr.

**Wie lange dauert es etwa, bis ihr die Anschaffungskosten ausgeglichen habt?** Wir schätzen, dass wir eine Stromkostensparnis von ca. 20 bis 30 Prozent im Jahr haben werden. Dadurch werden sich unsere zwei Solarpanels nach knapp drei Jahren gerechnet haben. Wenn wir bei der Haltbarkeit der Panels von ungefähr 15 Jahren ausgehen, haben wir dadurch eine erhebliche Kostensparnis beim Strompreis.

Wenn Sie nun selbst mit dem Gedanken spielen, sich eine Balkonsolaranlage anzuschaffen und sich vorab informieren wollen, gibt es zum einen den regelmäßig stattfindenden Onlinevortrag des Energiewende ER(H)langen e.V.s dazu. Diesen finden Sie unter: <https://www.energiwende-erlangen.de/veranstaltungen/> Oder über die Solarsprechstunde des Landratsamtes, welche einmal im Monat stattfindet. Anmeldung über Luisa Pscherer: 09131 8031274 oder [luisa.pscherer@erlangen-hoechstadt.de](mailto:luisa.pscherer@erlangen-hoechstadt.de)

Des Weiteren besteht die Möglichkeit sich über die Arbeitsgruppe Stecker-SolÆR vom Energiewendeverein beraten zu lassen oder diese bei Ihren Veranstaltungen vor Ort zu besuchen. Die Arbeitsgruppe führt zudem regelmäßig Sammelbestellungen für Balkonkraftwerke durch. Alle Infos dazu unter: <https://stecker-solaer.de/>